



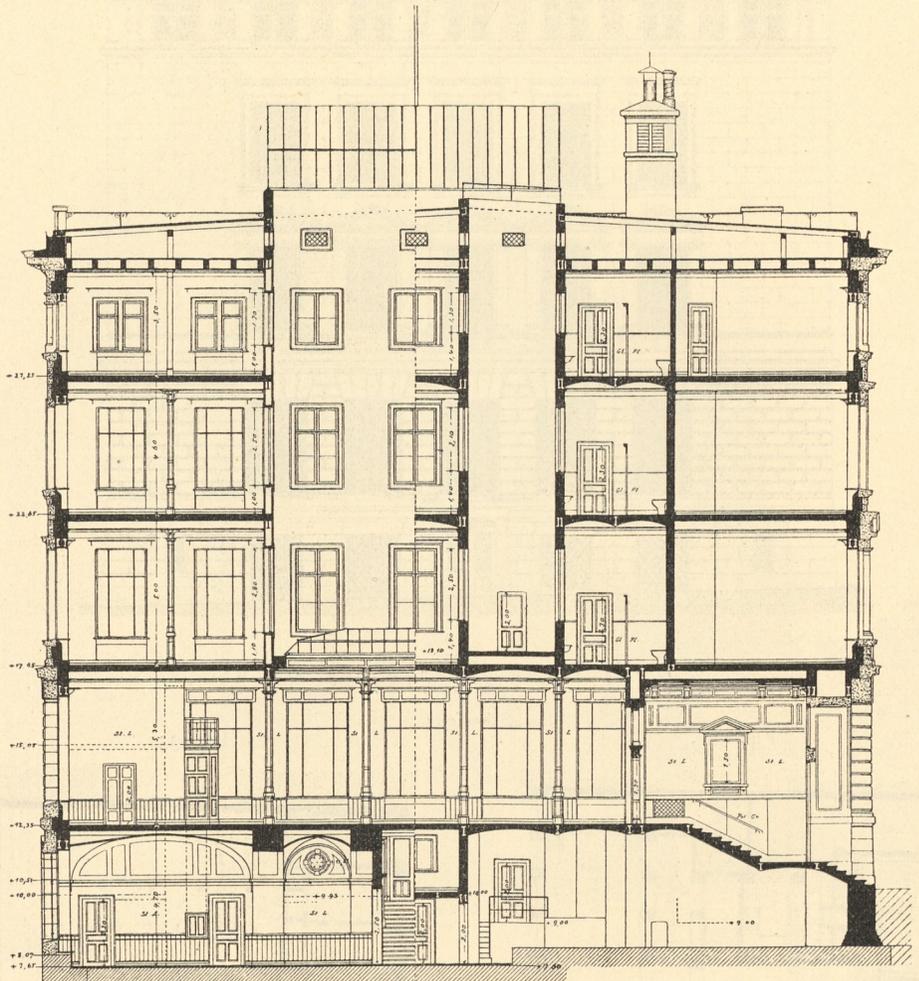
Im I. Obergechofs befinden sich Dienstwohnungen für den Direktor und Kassierer, im II. Obergechofs solche für die anderen Beamten der Bank.

Für die Fassade wurden dunkelrote Verblendsteine aus Liegnitz verwendet, während Werksteine nur in sparbarer Weise Verwendung fanden. Das Dach ist mit englischem Schiefer und mit farbigen Einlagen aus deutschem Schiefer eingedeckt<sup>88)</sup>.

172.  
Beispiel  
III.  
(Hamburg.)

Das neue Geschäftshaus der Sparkasse zu Hamburg (Arch.: *Haller*; Fig. 329 bis 332 wurde 1893—94 erbaut und enthält aufser den im Erd- und Untergechofs gelegenen Räumen für die Sparkasse in den oberen Stockwerken noch vermietbare Geschäftsgelaffe.

Fig. 332.



Schnitt zu Fig. 329 bis 331.

Der große einheitliche Raum im Erdgechofs (Fig. 331), durch den nur die Säulen für die oberen Konstruktionen durchgehen, ist in entsprechender Weise durch Schalteranlagen, welche bereits in Fig. 320 bis 323 und auf der Tafel bei S. 236 vorgeführt worden sind, zerteilt worden. Der Haupteingang ist am Neuenwall gelegen.

Bemerkenswert sind hier die Raumanordnungen in den zwei Untergechoffen, durch welche beide hindurchreichend, nach dem Fleet zu, ein Sitzungssaal mit Vorraum in geschickter Weise angeordnet ist;